Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 129 (2003)

Heft: 4

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebi-Variété

Der Frühling

Der Frühling steht auf dem Papier, das wir Kalender nennen. Mitunter steht er vor der Tür und gibt sich zu erkennen.

Doch meistens will er schneller sein, macht es wie die Gespenster: Mit Tirili und Sonnenschein kommt morgens er durchs Fenster.

Da steht er dann mit blauem Band – wie Dichter ihn beschrieben –, hebt lachend seine Frühlingshand und sagt: «Es ist halb sieben.»

Gerd Karpe

Express Frühling

Schneeglöckehen mit blühenden Apfelbäumen;
Veilchen zusammen mit Flieder,
Schwalben an Ostern,
Sommer im April,
Biergarten bis Mitternacht,
Drang, in die Badehose zu steigen:
Express Frühling
oder schon Klimakatastrophe?

Es wird

Ganze Trauben von Wintermänteln gibt
es nur noch in der Stadt.

Auf den Wiesen blühen schon gelbe
Bierflaschenverschlüsse.

Durch die Lüfte wehen blaue
Pommes-Chipsverpackungen.
Über die Hügel keuchen neon-farbene
Radfahrerschlangen.

Silbergeputzte Autokolonnen stehen vor der Sonne.
Es wird Frühling.

Wolf Buchinger

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Die Sonne macht wieder alles neu, ermuntert Bäume und Soldaten; die Knospen platzen auf wie Mörser –, oh Frühling, du obszöner Triumphalismus aller Blüten und Granaten!

Ich traue es allein noch den Spatzen zu, dass die Geschichten, die sie von den Dächern pfeifen, mehr mit Frühling und Sommer zu tun haben als mit Herbst und Winter.

«Gute Nachrichten» in der Zeitung nehmen sich in unsern Tagen etwa so aus wie die ahnungslosen Schneeglöckchen, die sich im Vorfrühling aus dem schmutzigen Schnee des Immer-gleich-Scheusslichen hervorwagen. Allzu tief in die Welt des Möglichen einzutauchen heisst jetzt, die Welt des Erträglichen verlassen.



PETER THULKE

Die brutalen Fakten sind inzwischen derart brutal geworden, dass man auch friedlichen Gegebenheiten, Ideen und Alternativen ein wenig Gewalt antun muss, damit sie uns kurzfristig Gesellschaft leisten.

Wenn es fromme Kriegstreiber gibt, dann muss es auch fromme Mörder geben.

Möglicherweise besteht der grösste Zynismus heute darin, den realen Zynismus einiger Welt-Spitzenpolitiker zur Realsatire zu verkleinern.

Wen würde es wundern, dass Journalisten für unsere erschlagende Wirklichkeit keine passenden Schlagzeilen mehr finden, aus verzweifelter Sprachnot die Fenster ihrer Redaktionsräume aufreissen und wahllos auf Passanten schiessen? Vielleicht entfalten sich die kühnsten Frühlinge hinter den Drohkulissen der kältesten Winter.